

# Russin hat an der Ruhr zweite Heimat gefunden

Ärztin kehrt nach Einsatz im Ev. Krankenhaus nach Kursk zurück

Dr. Marina Chernjatina aus Kursk kehrt nach ihrer Weiterbildung im Evangelischen Krankenhaus zunächst in ihre Heimat zurück.

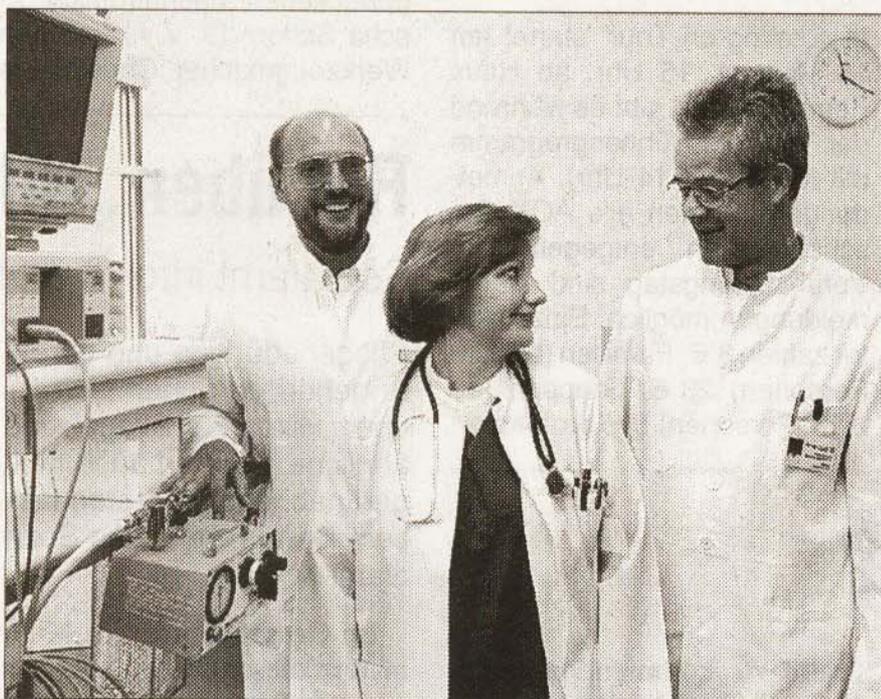
Die junge russische Ärztin, die normalerweise im Krankenhaus Nr. 2 der Universitätsklinik von Kursk arbeitet, betrachtet Witten inzwischen als ihre zweite Heimat. Bereits 1998 und 2000 hatte sich die 37-Jährige, die sich in ihrer Heimat mit einer Schrift über den Bluthochdruck habilitiert hat, in dreimonatigen Praktika in der

Wittener Klinik weiterqualifiziert – und dafür in Kursk acht Monate lang intensiv Deutsch gebüffelt. Seit Oktober 2001 hat sie dann in Witten unter Anleitung von Prof. Henning Gallenkamp und Oberarzt Dr. Thomas Horacek gearbeitet, der sie in modernen Methoden der Bluthochdrucktherapie und Intensivmedizin weiterbildete. Der Kontakt zwischen Witten und Kursk kam vor zehn Jahren zustande. Inzwischen bestehen Kooperationsverträge mit der Schule 32 und der Medizinischen Universität Kursk; eine

Zusammenarbeit der VHS Witten mit der Pädagogischen Universität Kursk ist in Planung, wie Vize-Bürgermeister Jürgen Dietrich berichtet.

Dr. Chernjatina ist die dritte russische Ärztin, die in Witten weiterqualifiziert wurde, nicht zuletzt, um in der Kursker Universitätsklinik moderne Mezzintechnik wie Ultraschallgeräte zur kardiologischen Diagnostik angemessen einsetzen zu können. Jetzt hat sie sich auf eine öffentliche Ausschreibung der Uni Witten beworben, wo sie in einem geplanten Zentrum für klinische Forschung im Bereich der Inneren Medizin ihre Zusammenarbeit mit Dr. Horacek fortsetzen möchte.

„Als ich das erste Mal nach Deutschland gekommen bin, hatte ich solche Angst“, erzählt Marina Chernjatina. „Man hatte uns immer gesagt, dass die Leute im Kapitalismus anders sind, und ich wusste nicht wie anders“, meint die junge Ärztin und lächelt. „Doch das dauerte nur ein paar Stunden.“ Fremd fühlt sich Marina Chernjatina in Witten überhaupt nicht mehr. „Die Menschen haben überall dieselben Probleme, wenn sie krank sind.“ Und die Kollegen? „Sie haben mich mit offenen Armen aufgenommen. Die Arbeit mit ihnen war immer eine Freude für mich.“ **kfü**



**Einsatz beendet:** Dr. Marina Chernjatina nimmt Abschied von Dr. Thomas Horacek (l.) und Prof. Henning Gallenkamp. Foto: WL